

Faunesse und Schlange



Worum es geht

Hermann Finsterlins Werk auf seine Architekturvisionen zu reduzieren, wäre zu einfach. Bereits nach seinem Studium der Malerei ab 1913 in München begann er mit Porträts und Landschaften. Nach und nach entstanden auch Werke mit mythologischen und märchenhaften Themen, die sich vor allem in den beginnenden 1920er Jahren in zahlreichen Aquarellen und Zeichnungen wiederfinden. Darin entstehen Abstraktionen aber auch Wesen, Gestalten und Körper aus verfließenden Farbformen. Konkrete oder phantasievollen Bildtitel aus Bereichen der Mythologie, Religion, Sagenwelt etc., fordern den Betrachter heraus, das Blatt genauer zu betrachten. Daneben sind zahlreiche Werke auch eindeutig erotisch konnotiert.

Titel	Faunesse und Schlange
Inventarnummer	C 1979/2965
Medium	<u>Zeichnung</u>
Personen	<u>Hermann Finsterlin</u> (Künstler / Künstlerin): * 18. Aug. 1887 München – † 16. Sep 1973 Stuttgart
Datierung	um 1920
Technik	Aquarell, Tusche, Bleistift
Material	Papier (rohweiß, aufgezogen)
Maße	Höhe: 25,00cm(Blatt) / Breite: 32,40cm(Blatt)
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Zeichnungen</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Geschenk 1978 der Erben Finsterlin

Literatur

Reinhard Döhl, Johannes Langner und Maria Müller: Hermann Finsterlin
Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [23.4.-31.7.1988] u.a., Stuttgart-Bad
Cannstatt 1988, p. S. 273 , Nr. 198

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite